

Presseinformation

Springe, Stand: 26.01.2026

Gisela Friedrichsen

»Wir müssen Sie leider freisprechen«

Gerichtsreportagen 2005–2016

Verlag: zu Klampen Verlag

Auflage: Keine definiert

Sprache: Deutsch

Einband: Digitalprodukt / E-Book

ISBN-13: 9783866747555

Umfang: 240 Seiten

ISBN-10: 3866747551

Preis: 16,99 €

Erscheinungstermin: 24.04.2020



Gisela Friedrichsen hat drei Jahrzehnte lang über die wichtigsten Gerichtsverfahren der Bundesrepublik Deutschland berichtet. Mit dem zweiten Band ihrer ausgewählten Justizreportagen legt sie ein bedeutendes Stück deutscher Zeitgeschichte vor.

Jedes Gerichtsverfahren spiegelt wider, woran unsere Gesellschaft krankt. Mal offenbaren wohlhabende Finanzjongleure ihren Hochmut, mal zeigt sich, wie armselig das Leben auf der anderen Seite der Gesellschaft ist. Mal wird einem von den Medien längst verurteilten Bundespräsidenten die Amtswürde vor Gericht endgültig genommen, mal das Intimleben eines TV-Wetterexperten lüsterl seziert. Vor Gericht erhalten nahezu alle menschlichen Seelenregungen, die sonst im Verborgenen walten, ihre Bühne: Machtfantasien oder Habgier, seelische Gewalt oder Niedertracht. Es kommt aber auch die Infamie eines Justizapparats zum Vorschein, der lieber an einem Irrtum festhält, als ihn zuzugeben. Oder der einem Angeklagten, der freigesprochen werden musste, nachruft, man halte ihn trotzdem für den Täter. Vor Gericht zeigen sich jedoch nicht nur die Abgründe menschlicher Existenz, es gibt auch Momente der Hoffnung. Wenn es einem Richter gelingt, die aus den Fugen geratene Welt der Täter und Opfer wieder ins Lot zu bringen, kann unsere Justiz Wunden heilen.

Über den Autor: Gisela Friedrichsen

Gisela Friedrichsen studierte Germanistik und Geschichte in München. 1974 bis 1989 war sie Redakteurin der »Frankfurter Allgemeinen Zeitung«, 1989 bis 2016 Gerichtsreporterin des »Spiegel«. Seitdem arbeitet sie als Gerichtsreporterin für die »Welt«. Bei zu Klampen veröffentlichte sie »Die großen Prozesse der Bundesrepublik Deutschland« (2005, 2011) »Ich bin doch kein Mörder. Gerichtsreportagen 1989–2004« (2019) und »Wir müssen Sie leider freisprechen. Gerichtsreportagen 2005–2016« (2020).